



Liebe Kinder,



fangt keine Schmetterlinge, Käfer und andere Tiere!

Auch die kleinsten Tiere hängen an ihrem Leben und fühlen Schmerz, wenn man sie verletzt oder tötet.

Kein Mensch ist berechtigt, irgend ein Tier **ohne Not** zu töten. Und selbst die schädlichen Tiere sollen **nicht von Kindern** getötet werden.

Was haben Euch die Tiere zu Leide getan, dass Ihr die Schmetterlinge und Käfer zerdrückt, verzaust und tötet und die Fische, Salamander und Eidechsen in ein Aquarium oder ein Terrarium einsperrt, wo sie meist elend umkommen?

Freut es Euch denn nicht, wenn Ihr die Tiere in der **Freiheit** seht, wenn die farbenprächtigen Schmetterlinge von Blume zu Blume flattern, die buntschimmernden Käfer im Gestein und im Gesträuch herumkrabbeln und die Wassertiere in Seen und Flüssen ihr lustiges Spiel treiben? **Ist das nicht ein schönerer Anblick**, als wenn die toten Tierchen aufgespießt im Kasten modern oder die lebenden in der Gefangenschaft ihr kurzes Dasein vertrauern?

Wenn Ihr etwas sammeln wollt, so sammelt Steine, Muscheln und andere Sachen. **Lebende Tiere sind kein Spielzeug!**



Auch das Angeln soll kein Zeitvertreib für Kinder sein.

In der **Kindheit** soll der Mensch lernen und spielen, aber nicht Würmer auf den Haken spießen, nicht stundenlang stumpfsinnig auf die Angel starren, nicht die in Angst und Todesqual zappelnden Fische aus dem Wasser ziehen, nicht den Angelhaken aus ihrem Maul reißen, nicht ihr Genick brechen.



Liebe Kinder, erfreut Euch an dem Leben der Tiere in der Freiheit, schützt sie vor Quälerei, helft ihnen, wenn sie Not leiden, zum Beispiel wenn sie im Winter hungern! **Aber macht Euch niemals ein Vergnügen daraus, Tiere zu fangen und zu töten!**

Bildungsverlag
Bücher (Hauptstadt)
WISSENS DOKUMENTE

Gönnet auch den kleinen Tieren ihr Leben und ihre Freude!



Frühlingsfreude in der Natur

Du wunderholde Frühlingslust
Erquickst nicht nur des Menschen
Brust,
Nein, alles, was auf Erden lebet;
Kein Tierlein ist so arm und klein,
Dass nicht im Frühlingssonnenschein
Ein Hauch der Wonne es durchbebet.
M. S.

Sprüche

Wer ein Geschöpf, zur Lust geboren,
Aus Bosheit quälet oder Scherz,
Der hat den schönsten Schmuck verloren,
Der Menschen ziert, ein fühlend Herz!

O lähme nicht des Vogels Schwingen,
Gönn' ihm den Flug in Gottes Licht!
Zwar wird er noch im Käfig singen,
Doch — was er leidet, ahnst du nicht.

Der Vogel Nester sollst du schonen,
Und bringst der Winter bitt're Not,
So streue du — es wird sich lohnen —
Den armen, lieben Vöglein Brot!

Der Wurm selbst, der im Staub sich
windet,
Er sei verschont von deinem Tritt;
Denn auch das kleinste Tier empfindet
Die süsse Lust des Lebens mit.

Erbarmen sei ins Herz geschrieben,
Ihr Eltern, früh schon Euerm Kind!
O lehret es, die Tiere lieben,
Die ja, wie Kinder, hilflos sind.

Franz Bonn.



Keinem Tierden tu' ein Leid!

Wer keinem Tierlein etwas tut zu
Leide,
Dem darbenenden im Winter Futter
streut,
O, wieviel grösser ist für den die
Freude,
Die draussen Feld und Flur und
Wald ihm beut!
Johannes Trojan.

Schutz dem Vogel!

Rühr' mir nimmer an den Vogel!
Flügel wurden ihm gegeben,
Um mit seinem süssen Liede
Erd' und Himmel zu verweben;
Droben lauscht der Engel nieder,
Unten horcht mit freud'gem Beben
Ihm des Kindes trunkne Seele,
Heilig ist mir solch ein Leben.

Friedrich Hebbel.

Wenn rings die Felder sind verschneit,
So denk an der Vöglein Leid,
Vergesst nicht, Futter auszustreuen!
Sie werden, wenn der Frühling naht,
Zum Dank für eure gute Tat
Mit tausend Liedern euch erfreuen.

M. S.



Wer Grausamkeiten hindern kann
Und tut's nicht, ist mit schuld daran!

Sutermeister.

Um weite Verbreitung dieses Flugblattes wird gebeten.

Wir versenden dieses Blatt seit vielen Jahren auf Wunsch unentgeltlich. Wir bitten aber alle Freunde des Tierschutzes um freiwillige Beiträge zu den Herstellungskosten.

Tierschutzliteratur-Versandstelle, Minervastr. 94, Zürich 32 (Schweiz)

Magnus Schwantje,
Stade (Unter-Elbe),
Bremervörder Str. 62.

Man beachte auch die andere Seite.

Liebe Kinder,

fangt keine Schmetterlinge, Käfer und andere Tiere!

 Auch die kleinsten Tiere hängen an ihrem Leben und fühlen Schmerz, wenn man sie verletzt oder tötet.

Kein Mensch ist berechtigt, irgend ein Tier **ohne Not** zu töten. Und selbst die schädlichen Tiere sollen

nicht von Kindern

getötet werden.



 Was haben Euch die Tiere zu Leide getan, daß Ihr die Schmetterlinge, Käfer usw. zerdrückt, zerzaust und tötet und die Fische, Salamander usw. in ein Aquarium einsperret, wo sie meist elend umkommen?

 Freut es Euch denn nicht, wenn Ihr die Tiere in der **Freiheit** seht, wenn die farbenprächtigen Schmetterlinge von Blume zu Blume flattern, die buntschimmernden Käfer im Gestein und im Gesträuch herumkrabbeln und die Wassertiere in Seen und Flüssen ihr lustiges Spiel treiben? **Ist das nicht ein schönerer Anblick**, als wenn die toten Tierchen aufgespießt im Kasten modern oder die lebenden in der Gefangenschaft ihr kurzes Dasein vertrauern?

Wenn Ihr etwas sammeln wollt, so sammelt Steine, Muscheln und andere Sachen. **Lebende Tiere sind kein Spielzeug!**



Gönnet auch den kleinen Tieren ihr Leben und ihre Freude!

Frühlingsfreude in der Natur.

Du wunderholde Frühlingslust
Erquickst nicht nur des Menschen
Brust,
Rein, alles, was auf Erden lebet;
Kein Tierlein ist so arm und klein,
Daß nicht im Frühlingsmorn-
schein
Ein Hauch der Wonne es durch-
bebet.

M. S.



Keinem Tierchen tu' ein Leid!

Wer keinem Tierlein etwas tut zu
Leide,
Dem darbanden im Winter Futter
streut,
O, wieviel größer ist für den die
Freude,
Die draußen Feld und Flur und
Wald ihm heut!

Johannes Trojan.



Sprüche.

Wer ein Geschöpf, zur Lust geboren,
Aus Bosheit quälet oder Scherz,
Der hat den schönsten Schmuck verloren,
Der Menschen ziert, ein süßend Herz!

O lähme nicht des Vogels Schwingen,
Gönn' ihm den Flug in Gottes Licht!
Zwar wird er noch im Käfig singen,
Doch—was er leidet, ahnst du nicht.

Der Vögel Nester sollst du schonen,
Und bringst der Winter bitt're Not,
So streue du—es wird sich lohnen—
Den armen, lieben Vögeln Brot!

Der Wurm selbst, der im Staub
sich windet,
Er sei verschont von deinem Tritt;
Denn auch das kleinste Tier empfindet
Die süße Lust des Lebens mit.

Erbarmen sei ins Herz geschrieben,
Ihr Eltern, früh schon Eurem Kind!
O lehret es, die Tiere lieben,
Die ja, wie Kinder, hilflos sind.

Franz Bonn.

Schutz dem Vogel!

Rühr' mir nimmer an den Vogel!
Flügel wurden ihm gegeben,
Um mit seinem süßen Liede
Erd' und Himmel zu verweben;
Droben lauscht der Engel nieder,
Unten horcht mit freud'gem Beben
Ihm des Kindes trunkne Seele,
Heilig ist mir solch ein Leben.

Friedrich Hebbel.



Wenn rings die Felder sind verschneit,
So denket an der Vögel Leid,
Vergeßt nicht, Futter auszustreuen!
Sie werden, wenn der Frühling naht,
Zum Dank für eure gute Tat
Mit tausend Liedern euch erfreuen.



Wer Grausamkeiten hindern kann
Und tut's nicht, ist mit schuld daran!

Sutermeister.

Herausgegeben vom

Bund für radikale Ethik, E. W., Berlin W. 15, Düsseldorfstr. 23
(früher „Gesellschaft zur Förderung des Tierschutzes und verwandter Bestrebungen“)
und vom

Berliner Tierschutz-Verein, E. W., Berlin S.W. 11, Tempelhofer Ufer 36.

Um weite Verbreitung dieses Flugblattes wird gebeten. 5 Stück dieses Blattes, nebst mehreren Flugblättern für Erwachsene, liefern die genannten Vereine unentgeltlich gegen Einsendung des Portos einer Druckfache im Gewicht von 100 Gramm; Preis größerer Mengen nach Vereinbarung.

(Nr. 103.)

Man beachte auch die andere Seite!